

## PRESSEINFO

### 17. Jahrestagung Hochschulforschung: Neue Zeiten – alte Strategien?

- Institut für Höhere Studien veranstaltet 17. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung von 15.–16. September an der Universität für Angewandte Kunst in Wien
- Programm beschäftigt sich mit Veränderung von Studiennachfrage, Bedürfnissen Studierender und den (neuen) Anforderungen an Absolvent:innen

(Wien, 14.09.2022) Bereits zum 17. Mal findet heuer die Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) statt, die diesmal unter dem Motto „Neue Zeiten – alte Strategien?“ steht. Die Tagung wird vom Institut für Höhere Studien (IHS) organisiert, Veranstaltungsort ist die Universität für Angewandte Kunst in Wien. Die diesjährige Tagung beschäftigt sich mit dem Zusammenspiel von Veränderungen im Hochschulkontext und am Arbeitsmarkt im Hinblick auf eine zunehmend unsichere Zukunft. Angesichts von Klimawandel, Digitalisierung und einer rascheren Abfolge von Krisen wird immer ungewisser, wie die zukünftige Arbeitswelt gestaltet sein wird und welche Kompetenzen im Studium erlernt werden sollten. Der Weg von der Schule durch das Studium auf den Arbeitsmarkt ist dabei allerdings schon lange kein linearer Prozess mehr und die Bedürfnisse innerhalb einer zunehmend heterogenen Studierendenpopulation unterscheiden sich stark. Der Hochschulforschung kommt in diesem Kontext eine besondere Rolle zu.

„Die Anforderungen an Forschung und Lehre der Hochschulen werden immer größer; die Gesellschaften, die Studierenden, die Nachfrage am Arbeitsmarkt, das Klima ändern sich rasant und auch die Digitalisierung erfordert viele Veränderungen. Wir diskutieren auf der Tagung der Hochschulforschung, welche Änderungen sich bereits empirisch an den Hochschulen beobachten lassen und wie diese auf die zukünftigen Entwicklungen reagieren können und sollten“, führt Martin Unger, Leiter der IHS-Forschungsgruppe Higher Education Research (HER), aus. Bernhard Kernegger, Vizerektor für Lehre und Entwicklung der Universität für angewandte Kunst Wien, ergänzt: „Die Hochschulen werden sich in den nächsten Jahren deutlich verändern müssen, um dringend nötige Beiträge für eine positive Zukunft leisten zu können. Die Hochschulforschung könnte eine wichtige Rolle als Begleiterin hochschulischer Transformation spielen - ich freue mich, dass wir zur Jahrestagung, die heuer an der Angewandten stattfindet, gemeinsam mit dem IHS durchaus provokante Impulse zur Diskussion stellen können.“

Bereits am 14. September findet zum Auftakt das Jahrestreffen des Hochschulforschungsnachwuchses statt. Ab 16.30 Uhr beginnt die Jahrestagung mit einer Auftaktveranstaltung mit Inputs vom Zentrum für globalen Wandel der BOKU und Workshops zur Bedeutung der aktuellen Krisen auf die Hochschulforschung. Am 15. September wird die Jahrestagung durch den Vorstand der Gesellschaft für Hochschulforschung eröffnet. Die Keynote zum Thema „Bachelorstudium außerhalb der Disziplinen: Innovation durch Universitas als Beispiel für neue Wege in der Hochschulbildung“ halten Vizerektoren und Mitarbeiterinnen der Universitäten Linz und Angewandte Kunst, in der die Notwendigkeit verstärkter interdisziplinärer Lehre diskutiert wird. Den Abschluss der Tagung bildet die zweite Keynote von Thomas Ekman Jørgensen, Director Policy Coordination and Foresight der European University Association (EUA), der die von zahlreichen europäischen Universitäten als Antwort auf die zunehmenden Krisen erarbeitete Vision „Universities without walls – A vision for 2030“



präsentiert und aufzeigt, wie diese an den einzelnen Hochschulen realisiert werden kann. Dazwischen präsentieren Forscher:innen, darunter auch Gäste aus Südafrika und den USA, in rund 50 Vorträgen ihre aktuellen Forschungsergebnisse. Den Höhepunkt der Tagung bilden am Donnerstagabend die Verleihungen des Ulrich-Teichler-Preises für herausragende Dissertationen bzw. des Nachwuchspreises der GfHf für besondere Masterarbeiten.

## **Links**

[Veranstaltungswebsite](#)

## **Über die Gesellschaft für Hochschulforschung**

In der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus wichtigen Bildungs-, Hochschul- und Wissenschaftsforschungseinrichtungen im deutschsprachigen Raum (A, CH, D) versammelt. Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern eröffnet die GfHf eine hervorragende Plattform für den Austausch mit anderen Nachwuchskräften und „etablierten“ Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Die GfHf als Gesellschaft im wissenschaftlichen und praxisnahen Forschungsfeld der Hochschulforschung hat ebenfalls Mitglieder aus der Praxis, beispielsweise dem Hochschulmanagement.

## **Über das IHS**

Das 1963 gegründete Institut für Höhere Studien (IHS) ist ein außeruniversitäres, in Europa stark sichtbares und gut vernetztes, wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Forschungszentrum, das im Dialog mit Politik und Wissenschaft Fragestellungen entwickelt und sowohl wissenschaftliche als auch politikrelevante Beiträge liefert. Seine Wissenschaftler:innen arbeiten anwendungsorientiert an Fragestellungen, die aktuelle gesellschaftlichen Herausforderungen betreffen.

## **Über die Universität für Angewandte Kunst**

Die Universität für Angewandte Kunst ist eine von drei öffentlichen Kunstuniversitäten in Wien. Gegründet im Jahr 1867 umfasst das fachliche Spektrum der Angewandten heute die Bereiche der bildenden und medialen Künste, Design, Architektur, Kunstpädagogik, aber auch zunehmend neue Disziplinen wie Art & Science, Sprachkunst, TransArts und Social Design.

## **Rückfragen**

Sascha Harold

Öffentlichkeitsarbeit IHS

+43 1 59991 118

[harold\(at\)ih.s.ac.at](mailto:harold(at)ih.s.ac.at)